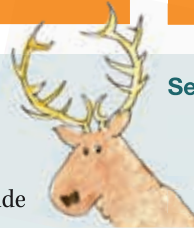


Seite 2 Grußwort der Bezirksstadträtin „KiezErleben Marienfelde“
Seite 3 Raum für Bücher und Gespräche
Seite 4 Rätselspaß für Groß und Klein

Seite 5 Weihnachtsgruß
Seite 6 Bunte Stromkästen in der Siedlung
Seite 7 Herbstfest in Marienfelde



Seite 8 Handarbeitsgruppe
Boxtraining
Auslageorte der KIEZAKTUELL
Impressum

Neulich unterhielt ich mich mit einem sehr engagierten Mitarbeiter von LAIB und SEELE, der mich daraufhin einlud, einen Tag dort mitzuarbeiten und die umfangreichen Aufgaben kennenzulernen.

Mein Tag bei LAIB und SEELE

LAIB und SEELE ist ein gemeinsames Projekt der Berliner Tafel e.V. und der Berliner Kirchengemeinden. An Ausgabestellen in ganz Berlin können einkommensschwache Menschen mit Anrecht auf Unterstützung Lebensmittel für einen kleinen Kostenbeitrag erhalten. Umgesetzt wird das Projekt von zahlreichen Ehrenamtlichen.

Als Redaktionsmitglied der KIEZAKTUELL war ich sofort interessiert daran, mir selber ein Bild zu verschaffen, die engagierten Mitarbeiter*innen dort kennenzulernen und vielleicht auch von einigen Problemen zu erfahren. Kurz entschlossen ging ich darauf am folgenden Freitag zur Waldsassener Straße 9, wo in den Räumen der Kirchengemeinde Marienfelde ab 14 Uhr die Lebensmittelausgabe stattfindet.

Mein Tag bei LAIB und SEELE beginnt um kurz nach sieben Uhr. Als ich dort ankomme, sind bereits die ersten Mitarbeiter*innen am Werk. Ich melde mich bei Frau Heidelore Müller, die diese Ausgabestelle mit viel Herz und Leidenschaft leitet, und werde nach einer kurzen Vorstellungsrunde sofort von allen herzlich Willkommen geheißen.

Zuerst stellen wir Tische und Klappboxen auf, in denen das Angebot später den Kund*innen präsentiert wird. Die Produkte werden von 16 Läden aus näherer Umgebung zur Verfügung gestellt.

Um halb zehn kommen die ersten Lebensmittel. Vor allem Obst und Gemüse, aber auch Backwaren sowie Artikel aus dem Frische- und Trockensortiment.

wieder der Kirchengemeinde übergeben. Mein Tag bei LAIB und SEELE ist vorbei. Ich habe ein tolles, eingespieltes Team kennengelernt. Hier unterstützt jeder



Mittlerweile sind wir noch mehr Mitarbeiter*innen geworden, sodass die Ware schnell geputzt, nach hygienischen Standards sortiert und verpackt ist.

Kurz nach halb eins kommt die zweite Warenladung, und auch hier wird sich schnell ein Überblick verschafft. Dann haben wir eine kurze Pause, in der wir zusammenstehen, Kaffee trinken und zum Schluss für eine Mitarbeiterin ein Ständchen zum Geburtstag singen.

Um 14 Uhr können die ersten Kund*innen gruppenweise in den Raum kommen. Die Lebensmittel werden nicht ganz umsonst, sondern für einen kleinen Betrag abgegeben: Erwachsene zahlen 1 Euro, Kinder einen Beitrag von 50 Cent. Anschließend gehen die Kund*innen an den Tischen vorbei und können sich aus dem Angebot etwas aussuchen, entsprechend ihrer Haushaltsgröße. Kurz nach 16 Uhr verlassen die letzten Kund*innen den Raum. Von der Ware ist nichts übrig geblieben, alles wurde verteilt. Nun werden die Kisten und Tische abgebaut, der Fußboden gereinigt und der Raum

jeden, gemeinsam sind sie mit viel Spaß dabei. Ich habe viel gelernt und konnte einige interessante Gespräche führen. Viele der ehrenamtlich tätigen Mitarbeiter*innen engagieren sich schon lange, teilweise über 15 Jahre, für LAIB und SEELE. Ihnen macht die Arbeit Spaß und sie freuen sich über die glücklichen Gesichter der Kund*innen, wenn sie den Raum verlassen.

Außerdem erfahre ich, dass Laib und Seele keinerlei finanzielle Unterstützung bekommt.

Der Transporter für die Waren, Mülltonnen und andere Bedarfs- und Verbrauchsgüter müssen also selbst finanziert werden.

Auch von Problemen wird berichtet: Oft kommt es vor, dass nicht genug Ware für alle Kund*innen vorhanden ist. Es muss daher sorgsam auf die Verteilung geachtet werden, damit zum Schluss alle zufrieden nach Hause gehen.

Ich bedanke mich bei Frau Müller und ihrem klasse Team für ihre tolle Arbeit und den aufschlussreichen Tag!

Grußwort



Liebe Leser*innen
der KIEZAKTUELL,

die KIEZAKTUELL. erscheint nun bereits im dritten Jahr. Wie immer möchte ich mich herzlich beim ehrenamtlichen Redaktionsteam für die engagierte Arbeit bedanken. Es hat wieder viele interessante Artikel und Informationen für Sie zusammengestellt!

Die Adventszeit ist stets eine gute Gelegenheit, kurz innezuhalten und das vergangene Jahr noch einmal Revue passieren zu lassen. Die letzten Monate stellten uns alle vor große Herausforderungen. Nicht zuletzt die gestiegenen Energie- und Lebensmittelpreise erschweren den Alltag vieler Menschen. Auch der Krieg in der Ukraine sorgt noch immer für große Unsicherheit. Umso wichtiger sind das gute Zusammenleben in der Nachbarschaft und die gegenseitige Hilfe. Es freut mich deshalb sehr, dass wieder viele Projekte rund um die Waldsassener Straße stattfinden konnten, die von starkem ehrenamtlichen Engagement getragen waren. Anfang Oktober etwa gab es ein großes Herbstfest, das mit vielen Besucher*innen und tollen Angeboten bei schönem Wetter ein voller Erfolg war. Beim Weihnachtsmarkt vor dem Quartiersbüro W40 ging es besinnlicher zu



© Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg

und an den Ständen ließ sich manch selbstgefertigtes Weihnachtsgeschenk erwerben. Die Kutschfahrten sorgten als Highlight für glänzende Augen, nicht nur bei den kleinen Besucher*innen. Mein Dank gilt allen ehrenamtlichen Helfer*innen und allen Einrichtungen, die sich mit ihrem Engagement für das Gebiet stark machen.

Es war und ist noch einiges mehr los im Kiez. In dieser Ausgabe wird zum Beispiel von der Graffiti-Aktion berichtet, die von der outreach gGmbH gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen umgesetzt wird. Hier ist so man-

ches Kunstwerk entstanden, das zur Verschönerung des Umfeldes beiträgt. Lassen Sie uns gespannt der Realisierung weiterer entgegenblicken.

Übrigens: Über alles, was in Marienfelde so vor sich geht, informiert seit kurzem das Padlet „Kiezerleben Marienfelde“ im Internet. Was das ist, erfahren Sie weiter unten auf dieser Seite.

Zu den wichtigen Themen im Kiez gehören Sauberkeit und Sicherheit. Hierzu gibt es erfreuliche Nachrichten: Seit Mitte November sind „Hauslichter“ in der Nachbarschaft unterwegs. Zögern Sie nicht, die „Hauslichter“ anzusprechen, wenn Sie Hilfe benötigen, Fragen oder Anregungen zum Thema „Sauberkeit und Sicherheit“ haben - Sie erkennen sie an ihren weißen Jacken. Gefördert wird das Projekt im Rahmen des Programms „Sauberkeit und Sicherheit empfinden in Großsiedlungen“ der Berliner Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen.

Nun möchte Ich Ihnen eine geruhige und besinnliche Weihnachtszeit im Kreise Ihrer Liebsten wünschen.

Kommen Sie gesund ins neue Jahr!

Ihre

Angelika Schöttler
Bezirksstadträtin

„Kiezerleben Marienfelde“

Vielleicht haben Sie es schon im Internet entdeckt: Seit diesem Herbst gibt es das Padlet „Kiezerleben Marienfelde“. Hier können sich alle Marienfelder*innen über Termine und Angebote aus unserem Stadtteil informieren.

Ein Padlet funktioniert wie ein Schwarzes Brett im Internet: die Einrichtungen und Träger aus der Umgebung veröffentlichen ihre Angebote und Termine, auf dem Padlet werden sie dann übersichtlich dargestellt. Kinder und Jugendliche, Senior*innen, werdende Eltern – für alle ist etwas dabei! Egal ob Feste und Feiern, regelmäßige Kursangebote, Sportgruppen oder Beratungsangebote.

Schauen Sie doch auch einmal vorbei!
Sie finden das Padlet unter:

https://padlet.com/kiezerlebenmarienfelde/Kiezerleben_Marienfelde



Grafik: Viola Thiele
Impulse/Prozessbegleitung: Martina Lilly Weinert tjfbg gGmbH

Raum für Bücher und Gespräche



Im Spätsommer wurde in der Evangelischen Kirchengemeinde, Waldsassener Straße 9, der Raum für Bücher und Gespräche eröffnet und ist seitdem jeden Dienstagnachmittag von 16 bis 18 Uhr geöffnet, im „Kinderhaus“ links neben dem Dorothee-Sölle-Haus.

Ein Jahr lang wurde hier sortiert, aufgeräumt und renoviert. Das Team, Angelika Perlich, ihr Mann Wolfgang Perlich und Conny Märtins, hatte dabei ordentlich zu tun. Es ist ein Raum entstanden, in dem Bücher nicht nur still und stumm im Regal stehen, sondern anderen Menschen wieder zugänglich gemacht werden.



Man könnte ihn auch als „große Schwester“ der kleinen Bücherbox am Quartiersbüro W40 bezeichnen, denn beiden gemeinsam ist das „Tauschen und Schenken-Prinzip“. In der Straßenbibliothek eine bunte Mischung, die rund um die Uhr zur Verfügung steht; im Kinderhaus ein gut sortiertes, großes Angebot, verbunden mit der Idee der Literaturvermittlung.

Die ehemalige Bücherstube kannte ich über viele Jahre, daher war ich neugierig auf das neue Konzept. In einem Interview hat Angelika Perlich meine Fragen dazu beantwortet.



W40: Welche Art von Büchern gibt es im Raum für Bücher und Gespräche?

AP: Wir haben sehr gute Kinder- und Jugendbücher, Belletristik, Historische Romane, Bücher zu religiösen Themen, Bücher zum Thema Berlin und Brandenburg, Klassische Literatur, Krimis, Kochbücher, Biographien, Bildbände und Ratgeberbücher.

W40: Was kosten die Bücher?

AP: Wir verschenken die Bücher, freuen uns aber über Spenden.

W40: Woher kommen die Bücher, die ihr anbietet?

W40: Welche Vorstellungen verbindest du mit dem neu gestalteten Raum? Welche Nutzung wünschst du dir?

AP: Ich möchte für Menschen einen Raum schaffen, in welchem sie in den Büchern stöbern und dann vielleicht in einem unserer bequemen Sessel Platz nehmen und lesen können.

W40: Die ehemalige Bücherstube heißt jetzt „Raum für Bücher und Gespräche“. Was ist damit gemeint?

AP: Bücher sollen im Zentrum unseres Angebots stehen. Ich wünsche mir, dass unser Angebot Menschen an Bücher heranzuführt. Wir bieten Beratung an, wenn ein Buch z.B. ein Geschenk sein soll.

Und wir veranstalten in unregelmäßigen Abständen Lesungen und Diskussionsabende.

W40: Was ist das Ziel, das Besondere vom „Raum für Bücher und Gespräche“?

AP: Unser Ziel ist es, Freude am Lesen zu wecken. Besonders für junge Menschen ist es wichtig, zu lesen. Denn durch Lesen wird die Fantasie gefördert. Wenn man liest, wird man sich in die Personen, um die es geht, hineinversetzen. Das fördert die Empathiefähigkeit. Gute Lesefähigkeit ist eine entscheidende Kompetenz in allen Bereichen des Lebens. Durch Lesen verschafft man sich Informationen, es ergeben sich Anlässe zur Kommunikation. Durch Lesungen, auch für Kinder, wollen wir die Neugier auf Bücher wecken.

W40: Wie informiert ihr Interessierte über besondere Veranstaltungen, Lesungen usw.?

AP: Wir informieren über Aushänge, Newsletter und auf der Internetseite unserer Kirchengemeinde.

Raum für Bücher und Gespräche

Öffnungszeiten: Dienstag 16-18 Uhr
Waldsassener Straße 9, 12279 Berlin
E-Mail: buecher@marienfelde-evangelisch.de

Rätselspaß für Groß und Klein zur Weihnachtszeit

WAS IST NUR MIT DEM GEDICHT PASSIERT?

Setze die fehlenden Wörter ein und achte auf den Reim!

Der Bratapfel

Kinder, kommt und _____,
was im _____ bratet!

Hört, wie's knallt und _____.

Bald wird er aufgetischt,
der Zipfel, der Zapfel, der Kipfel,
der Kapfel, der _____ Apfel.

Kinder, lauft schneller,
holt einen _____,
holt eine Gabel!

Sperrt auf den _____,
für den Zipfel, den Zapfel,
den Kipfel, den Kapfel,
den goldbraunen _____!

Sie _____ und prusten,
sie gucken und _____,
sie schnalzen und schmecken,
sie lecken und schlecken
den Zipfel, den Zapfel,
den Kipfel, den _____,
den _____ Apfel.

Dem Weihnachtsmann
sind seine Rentiere
weggelaufen.

Wie viele findest
Du in der Zeitung?

?



schlucken

Kapfel

knusprigen

Ofen

zischt

ratet

gelb-rote

Apfel

Schnabel

pusten

Teller



FEHLER-SUCHBILD

Finde die neun Fehler!



Wo haben sich die Weihnachts-Wörter im Tannenbaum versteckt?

- Schlitten
- Heiligabend
- Bratapfel
- Lebkuchen
- Feiertage
- Wünsche
- Nikolaus
- Krippenspiel
- Geschenke
- Zimtsterne
- Weihnachtsmann
- Tannenbaum
- Schneeflocken
- Lametta
- Kerzen
- Familie
- Lichter
- Lieder
- Winter
- Engel

Albanisch *Gezur Krislinjden!*

Argentinisch *¡Feliz Navidad!*

Armenisch *Shenoraavor Nor Dari yev Pari Gaghand!*

Portugiesisch (Brasilien) *Boas Festas e Feliz Ano Novo!*

Bulgarisch *Tchestita Koleda; Tchestito Rojdestvo Hristovo!*

Chinesisch (Cantonese) *Gun Tso Sun Tan'Gung Haw Sun!*

Chinesisch (Mandarin) *Kung His Hsin Nien bing Chu Shen Tan!*

Dänisch *Glædelig Jul!*

Deutsch *Fröhliche Weihnachten!*

Holländisch *Vrolijk Kerstfeest en een Gelukkig Nieuwjaar! oder Zalig Kerstfeest*

Englisch *Merry Christmas!*

Eskimo (inupik) *Jutdlime pivdluarit ukiortame pivdluaritlo!*

Esperanto *Gajan Kristnaskon!*

Faeroese *Gledhilig jol og eydnurikt nyggjar!*

Finnisch *Hyvaa joulua!*

Französisch *Joyeux Noel!*

Friesisch *Noflike Krystdagen en in protte Lok en Seine yn it Nije Jier!*

Galician *Bo Nada!*

Gaelic *Nollaig chridheil agus Bliadhna mhath ùr!*

Griechisch *Kala Christouyenna!*

Hebräisch *Mo'adim Lesimkha. Chena tova!*

Hindi *Shub Naya Baras!*

Isländisch *Gledileg Jol!*

Indonesisch *Selamat Hari Natal!*

Irish *Nollaig Shona Dhuit, or Nodlaig mhaith chugnat!*

Italienisch *Buone Feste Natalizie!*

Japanisch *Shinnen omedeto. Kurisumasu Omedeto!*

Koreanisch *Sung Tan Chuk Ha!*

Kolumbianisch *Feliz Navidad y Próspero Año Nuevo!*

Katalanisch *Bon Nadal i un Bon Any Nou!*

Korsianisch *Pace e salute!*

Kroatisch *Sretan Bozic!*

Lettisch *Prieci'igus Ziemsve'tkus un Laimi'gu Jauno Gadu!*

Litauisch *Linksmys Šv. Kalėdy!*

Maltesisch *Il Milied it-tajjeb*

Norwegisch *God Jul, or Gledelig Jul!*

Papua-Neuguinea *Bikpela hamamas blong dispela Krismas na Nupela yia i go long yu!*

Pennsylvania German *En frehlicher Grischtidaag un en hallich Nei Yaahr!*

Philippinisch *Maligayan Pasko!*

Polnisch *Wesolych Swiat Bozego Narodzenia or Boze Narodzenie!*

Portugiesisch *Feliz Natal!*

Rumänisch *Sarbatori vesele!*

Russisch *Pozdrevlyayu s prazdnikom Rozhdestva is Novim Godom!*

Serbisch *Hristos se rodi!*

Slowakisch *Sretan Bozic or Vesele vianoce!*

Spanish *¡Feliz Navidad!*

Schwedisch *God Jul and (Och) Ett Gott Nytt År!*

Tschechisch *Prejeme Vam Vesele Vanoce a stastny Novy Rok!*

Türkisch *Noeliniz Ve Yeni Yiliniz Kutlu Olsun!*

Ukrainisch *Srozhdestivom Kristovym!*

Ungarisch *Kellemes Karacsonyi unnepeket!*

Vietnamesisch *Chung Mung Giang Sinh!*



Bunte Stromkästen in der Siedlung



Wer kennt sie nicht, die grauen Kästen an den Straßenrändern, die durch lieblose Schmierereien oder mit Werbung beklebt nicht schöner werden. Rund um die Waldsassener Straße und den Tirschenreuther Ring wurden im Oktober einige dieser Kästen mit farbenfrohen und vor allem völlig legalen Graffiti versehen. Doch hinter diesem Projekt steckt weit mehr als das bloße Auftragen von Farbe auf eine triste Graufläche.



© outreach

Die Verschönerung wurde von der outreach gGmbH gemeinsam mit Jugendlichen aus dem Kiez vorgenommen. Gefördert wird die Aktion im Rahmen des Programmes „Stärkung Berliner Großsiedlungen“. Das im Jahr 2020 durch die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen ins Leben gerufene Förderprogramm unterstützt soziale und kulturelle Projekte – wie zum Beispiel diese Graffiti-Aktion.

Dass die Bewohner*innen rund um die Waldsassener Straße dem Thema „Graffiti“ offen gegenüberstehen, zeigten bereits die positiven Reaktionen auf dem Herbstfest. Hier konnte einem Graffiti-Künstler beim Besprühen seiner Leinwand über die Schulter geschaut und auch selbst zur Spraydose gegriffen werden.

Schon länger setzte sich das Quartiersbüro W40 mit dem Wunsch der Anwohnerinnen und Anwohner aus-

Um die Anwohner*innen unseres Kiezes in die Umsetzung des Projekts einzubinden, sollte die Gestaltung der Stromkästen aber nicht durch irgendwelche Graffiti-Künstler, sondern durch Jugendliche aus der Siedlung vorgenommen werden. Unter der Anleitung der Mitarbeiter*innen des Jugendtreffs no:name (Outreach gGmbH) in der Marienfelder Allee 131 und mit Unterstützung eines erfahrenen Graffiti-Künstlers entwarfen die Jugendlichen farbenfrohe Motive und griffen schließlich zu den Dosen. Dabei lernten sie nicht nur den Umgang mit der Spraydose, sondern hinterließen kleine Kunstwerke.

Die besprühten Stromkästen können an folgenden Standorten bewundert werden:

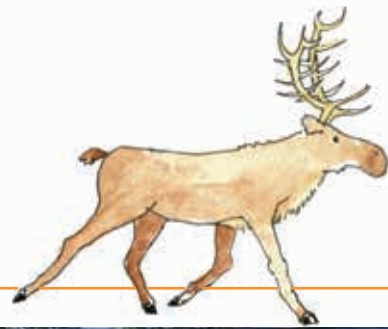
- Tirschenreuther Ring 71
- Waldsassener Straße/Ecke Tirschenreuther Ring
- Tirschenreuther Ring 26
- Waldsassener Straße 29

Am Tirschenreuther Ring 67 wurde kürzlich übrigens auch eine Wand der Jugendeinrichtung „haus of fun“ durch Graffiti verschönert.



Alle Projektbeteiligten können stolz auf diese Aktionen sein und die bunten Stromkästen werden sicher nicht nur die jungen, sondern auch die älteren Anwohnerinnen und Anwohner erfreuen! Übrigens: Die Graffiti-Aktion ist noch nicht abgeschlossen. Als ein weiteres großes Projekt ist auch noch eine Verschönerung der Unterführung am Tirschenreuther Ring Ecke Waldsassener Straße geplant – natürlich mit Genehmigung der dege-wo. Gemeinsam mit Bewohner*innen wurden Motive gesammelt. Nun darf man gespannt und mit Vorfreude auf die Realisierung des Kunstwerkes in diesem Jahr hoffen.

Herbstfest in Marienfelde



Als kleine Erinnerung für die Besucher*innen und als Dank an die Beteiligten wurde diese Rückschau geschrieben.

Schön war's: Mit Musik, Tanz, internationalen Genüssen, guter Stimmung und vielen tollen Mitmach- und Info-Angeboten feierten wir am 7. Oktober in Marienfelde das Herbstfest.



Bei sommerlichen Temperaturen zeigte der goldene Oktober sein freundlichstes Gesicht und gab dem Tag eine schöne Umrahmung. Vereine und Organisationen aus dem Kiez präsentierten an Infoständen ihre Angebote. Hier lag der Fokus vor allem darauf, mit den Besucher*innen ins Gespräch zu kommen, Infos weiterzugeben und Kontakte zu knüpfen. Außerdem boten die Träger Spielmöglichkeiten und Mitmachangebote für Kinder und Jugendliche an, die ausgiebig genutzt wurden und für schöne Erlebnisse sorgten – z.B. wenn man es beim Kistenklettern hoch hinaus geschafft hatte. Auch für das leibliche Wohl war gesorgt; an mehreren Ständen gab es selbstgemachte Köstlichkeiten: Gebrilltes, Kuchen, Blinis, Piroggen und arabische Spezialitäten. Wegen der vielen Besucher*innen musste manches sogar nachbesorgt werden!

Musikalisch begleitet wurde das Fest von DJ und Entertainer Gary mit seiner mobilen Diskothek. Die Gäste sangen mit, tanzten und schunkelten fröhlich im Takt der Musik. Katrin Albroseheit vom Geistlichen Zentrum für Menschen mit Demenz und deren Angehörige verzauberte die Besucher*innen mit ihrem Leierkasten und regte viele an, die alten Gassenhauer mitzusingen. Bereits bei unseren Balkonkonzerten im vorletzten Jahr war ihre Leierkastenmusik ein großer Erfolg gewesen. Ganz andere Musik gab es von der Band „Out of Tune“ der Gustav-Heinemann-Oberschule, die mit viel Engagement und Können eine Mischung aus Pop, Soul und Jazz präsentierte. Auch die Band Darawish war im letzten Jahr bei den Balkonkonzerten beteiligt – nun konnten wir sie zum zweiten Mal in unserem Kiez begrüßen und den Klängen der Instrumente ge-

spannt lauschen. Die bunte Mischung arabischer und europäischer Rhythmen brachte eine vielfältige Klangwelt in das Fest. Der Nachmittag wurde mit der Aufführung der „Marienfelder Tanzkids“ abgerundet. Ihre mit viel Herz von der ehrenamtlichen Traineein Adriana Rehm einstudierte Tanzdarbietung wurde von den Zuschauer*innen mit viel Applaus belohnt.

Vielen Dank für ein wunderbares Fest an alle beteiligten Ehrenamtlichen und Engagierten und an das Quartiersbüro W40 für die Organisation. Unser Herbstfest hat gezeigt, wie vielfältig und bunt Marienfelde Süd ist und setzte ein Zeichen für ein friedliches und offenes Miteinander.

Mit freundlichem Gruß
Ihre/Eure Nachbarin Helga Hussen

